

kreuz+ QUER

22. Jahrgang Jan./Feb. 2022 Nr.212

Zeitung der Ev.-luth. Kirchengemeinden
Worpswede, Hüttenbusch und Grasberg

Aus dem Inhalt

ANGEkreuzt

Blick durch das Heft

QUERgedacht

Andacht zur Jahreslosung

QUERbeet

Dies und das

zu guter **letzt**

Dankeschön



Ein glückliches neues Jahr!

Liebe Leserin, lieber Leser,

Zum neuen Jahr wünsche ich Ihnen im Namen aller drei Kirchengemeinde Gottes Segen. Ich persönlich wünsche mir, dass wir uns im neuen Jahr noch ungezwungener begegnen können und dass wir uns weniger von Sorgen bewegen lassen als von dem, worüber wir uns freuen und wofür wir dankbar sein können. Ich persönlich möchte mich voller Hoffnung und auch Vorfreude auf eine neue Zeit einlassen.

Das Heft beginnt mit einer längeren Andacht zur Jahreslosung „Du bist ein Gott, der mich sieht“ (1. Mose 16,13) von Regionalbischof Dr. Hans Christian Brandy. „Gesehen werden. Wahrgenommen, ernstgenommen werden. Das brauchen Menschen“, schreibt Dr. Brandy. Dass Gott uns ansieht – diese Botschaft wird umso deutlicher, wenn wir in den Kirchengemeinden uns ansehen und ernst nehmen.

Dass das geschieht, zeigt der grandiose Erlös des Grasberger Adventssingens am 1. Advent, über den dieses Heft berichtet. Dass wir nicht nur gesehen werden, sondern es in den Kirchen auch etwas zu sehen gibt, darüber berichtet Christiane Schneider in einem Artikel über die wechselnden liturgischen Farben im kirchlichen Jahresfestkreis.

Wie immer finden Sie auch in diesem Heft Angebote für Kinder und ihre Familien.

Diesmal bieten die Kirchengemeinden einen „Kindergottesdienst to go“ und eine Familientheaterfreizeit auf Spiekeroog an. Und auch auf regionale Kindergottesdienste werden Sie hingewiesen.

Neben einem Artikel über das jüngst eröffnete Haus der Religionen in Hannover, das dem Miteinander der Religionen durch Information und Begegnung einen wertvollen Dienst leistet, finden Sie auch Informationen über musikalische Veranstaltungen der Kirchengemeinden. In Grasberg erwarten Sie die „Farpspiele“ und in Worpswede können Sie jeden Sonntag um 17 Uhr ein Konzert genießen. Die Grasberger Kirchenmusikerin Lisa Bork können Sie nun außerdem auch digital auf „Youtube“ erleben.

Abschließend möchte ich Sie herzlich zum Visitationsgottesdienst am 12. Februar in der Worpsweder Zionskirche einladen. nach dem Gottesdienst steht Frau Rühlemann für Gespräche zur Verfügung.

„Du bist ein Gott, der mich sieht“ (1. Mose 16,13) – wir wollen das uns mögliche tun, dass Sie diese Erfahrung bei unseren verschiedenen Veranstaltungen machen können.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr Pastor Jörn Contag

ANDACHT ZUR JAHRESLOSUNG 2023 VON REGIONALBISCHOF DR. BRANDY

„Du bist ein Gott, der mich sieht“
(1. Mose 16,13)

Es ist heiß. Unerträglich heiß. Denn sie ist in die Wüste geflohen. Weg von den Demütigungen. Schwanger ist sie. Und weiß nicht mehr weiter. Da tritt ein Engel zu ihr und sie, die bislang nur die namenlose Magd war, wird vom Boten Gottes mit ihrem Namen angesprochen: Hagar.

Ein Name gibt Würde und verleiht Ansehen. Und manchmal sind Namen auch sprechend. Wie der Name Hagar. Übersetzt heißt er: Fremde.

Wer ist Hagar, diese Frau, die erste weibliche Gestalt der Bibel, die von Gott durch einen Engel angesprochen wird? Sie ist eine Ägypterin, die als Magd bei Sarah und Abraham, den Erzeltern Israels, lebt. Da Sarah bislang kinderlos geblieben ist, gibt sie ihre Magd ihrem Mann Abraham, damit er „zu ihr gehe“. Ein üblicher Brauch im Alten Orient: Kann die Herrin kein Kind bekommen, schläft ihr Mann mit der Magd. Im Schoß der Herrin bekommt die Magd ihr Kind und das Neugeborene gilt als legitimer Erbe. Quasi eine Art „Leihmutter“ soll Hagar sein. Für uns heute ein mehr als befremdlicher Brauch.

Es kommt zu Konflikten. Die schwangere Hagar flieht noch vor der Geburt, weil sie die Demütigungen ihrer Herren nicht mehr erträgt. So findet der Engel sie in der Wüste und spricht sie an: „Hagar, wo kommst du her und

wo willst du hin?“ So beginnt das Gespräch zwischen der Frau und dem Boten Gottes. Manchmal braucht es vielleicht nicht mehr als diese Frage an einen verzweifelten Menschen: „Wie geht es dir und was hast du vor?“

Der Engel sagt Hagar zu, dass sie einen Sohn gebären wird, dessen Name „Ismael“ heißen soll. Wieder ein sprechender Name, denn übersetzt heißt er: Gott hört. Hagar wird wieder zurückkehren zu Sarah und Abraham. Aber vorher nennt sie Gott bei Namen: „Du bist ein Gott, der mich sieht.“ Noch ein sprechender Name in dieser wunderbaren Geschichte, in der Gott hört und sieht und sich der Fremden annimmt.

„Du bist ein Gott, der mich sieht.“ Die Worte dieser Frau begleiten uns durch die nächsten zwölf Monate: Hagar legt ein ganz persönliches Glaubensbekenntnis ab. Und lädt ein, diese Erfahrung zu teilen: Gott sieht mich.



Gesehen werden. Wahrgenommen, ernstgenommen werden. Das brauchen Menschen. „Mich sieht niemand“, höre ich manchmal als Klage. Oder: „Niemand sieht, was ich hier tue.“ Nicht gesehen zu werden, das kränkt und das ist der innere Motor für Konflikte. Nicht gesehen werden, das macht einsam und lässt Menschen in Not allein. In Berthold Brechts Dreigroschenoper heißt es: „Denn die einen sind im Dunkeln, und die anderen sind im Licht. Und man sieht nur die im Lichte, die im Dunkeln sieht man nicht.“

Dazu ist die Jahreslosung ein Gegenwort: Für Gott ist niemand im Dunkeln. „Du bist ein Gott, der mich sieht.“ Der Engel Gottes wendet sich gerade der Fremden zu. Gott sieht und Gott sieht und hört ihr Elend. Was sieht und hört Gott in diesem neuen Jahr 2023? Er sieht eine Welt in Unordnung und Krisen. Er sieht viele Menschen im Dunkeln.

Als Christenmenschen vertrauen wir darauf: Gott hat durch die Geburt von Jesus Christus das Dunkel hell gemacht – so hören wir zu Weihnachten. Gott sieht uns liebevoll an und ist an unserer Seite. Gott lässt sein freundliches Angesicht leuchten über jedem Menschen. In den Augen Gottes wird niemand übersehen.

Das kann auch unseren menschlichen Blick auf die Welt verändern. Es ermutigt dazu, dass auch wir auf andere mit dem Blick der Liebe und Barmherzigkeit schauen. Gerade auf die im Dunkeln.

Wo sind in meinem Umfeld Menschen, deren innere oder äußere Not niemand wahrnimmt? Wo kann ich zeigen: „Ich sehe dich“? Wo kann ich helfen?

Kein Mensch darf übersehen werden.

Wir leben in herausfordernden Zeiten. Das ist wahr. Aber wir vertrauen auf einen Gott, der sieht und hört und Menschen Halt gibt – und die nötige Orientierung, damit wir verantwortungsvolle Wege gehen können.
Ein gesegnetes Jahr 2023!



Ihr Dr. Hans Christian Brandy
Regionalbischof für den Sprengel Stade

DAS KIRCHENJAHR TRÄGT FARBE

Farben sind reale Kräfte, „Taten des Lichts, Taten und Leiden“, wie Goethe sagt. Sie stimmen uns heiter, sensibilisieren uns für Geheimnisvolles, berühren uns, vermitteln Distanz oder Nähe, Zuversicht und Geborgenheit. Schön ist es, zu entdecken, wenn irdischen Dingen ein Glanz von Göttlichem und Würde verliehen wird.

Weihnachten haben wir gefeiert. Seit dem 1. Advent sind wir im neuen Kirchenjahr und blicken auf 5 liturgische Farben: Violett, Weiß, Grün, Schwarz und Rot. Das Kirchenjahr ist also bunt. In unseren Kirchen schmücken Tuchbehänge Altar, Kanzel und Lesepult. Paramente nennt man sie - von lateinisch *parare* „bereiten“-, die Menschen für das Göttliche bereiten. Solche Kunstwerke entstehen oft von Menschen, die Freude am Weben oder Erlernen des besonderen Klosterstiches haben.

Die sogenannten liturgischen Farben sind nicht Dekoration. Sie haben ihren Sinn und weisen mit ihrer Kraft auf das hin, was der Gottesdienst für uns noch an Geheimnisvollen und Unbegreiflichem bereithält. Die Farbe macht den Charakter eines Sonntags im Kirchenjahr sichtbar.

Zurzeit befinden wir uns im Weihnachtsfestkreis. Er beginnt mit den Adventssonntagen mit der Farbe Violett. Es ist die Zeit der Besinnung, evtl. auch mit Fasten und Buße, um sich auf die Ankunft Jesu vorzubereiten. Violett bestehend aus den Farben Rot und Blau wird als Farbe des Überganges gesehen.

Sie gilt als stille Farbe, welche Demut, Verwandlung und Neubeginn symbolisieren. Am Heiligen Abend mit dem Christustag, dem Fest der Erfüllung, Wärme, der Freude, der Liebe und des Lichtes strahlen aus sich selbst heraus weiße Paramente. Alles ist in Weiß gehalten.



Es folgt der Osterfestkreis, in dem alle liturgischen Farben zu sehen sind. Alle Sinne werden angesprochen. Die Farben spiegeln unser eigenes Werden wider, zeigen grundsätzliche Lebensgefühle und Erfahrungen eines jeden Menschen auf. In der Fastenzeit, in der Passionszeit werden Not, Trennung, Enttäuschung, Abschiede und Entfremdung thematisiert. Zum Karfreitag rücken absolute Einsamkeit, das Sterben und der Tod in den Mittelpunkt mit der Farbe Schwarz als Zeichen der Trauer und der Klage bis zum Fest der Auferstehung und des Neubeginns mit wachsendem Glauben und Hoffnung.

Die Lichtfülle der Farbe Weiß schenkt Ostern einen freudigen und festlichen Charakter. Himmelfahrt (weiß) und Pfingsten (rot), das Fest der Gemeinschaft, Ankunft des Heiligen Geistes, der den Menschen Kraft schenkt, be-

enden den Osterkreis. Das Rot von Pfingsten wird mit Feuer in Verbindung gebracht, das Kälte vertreibt. Rot symbolisiert Leidenschaft und Liebe, steht für Blut und Opfer, für Dynamik und Energie.

Nun schließt sich eine „festlose Zeit“ an, welche dem Wirken der Kirche gewidmet ist.

Die grüne Trinitatiszeit steht dafür, dass die Saat aufgeht und die Kirche sich zur Dreieinigkeit Gottes bekennt, erinnert an die Natur, an das Leben und die Schöpfung, an Wachsen und Reifen. Im Psalm 23 heißt es mit dankbaren Worten: „Er weidet mich auf einer grünen Aue.“ Jesus hat mit seinen Gleichnissen das Reich Gottes mit aufgehendem Samen verglichen, mit Hoffnung auf Gedeihen, Ernte wie auch Dankbarkeit und Achtung für alles, was uns Menschen von Gott geschenkt ist und wird. Die Farbe Grün kommt im Kirchenjahr am häufigsten vor.

Mit dem Reformationstag im Zeichen der Erneuerung von Kirche und Gesellschaft (Rot) nähern wir uns dem Ende des Kirchenjahres mit dem Ewigkeitssonntag, an dem der Verstorbenen in der Gemeinde gedacht und für sie und ihre Angehörigen gebetet wird.

Das Kirchenjahr, der Jahreskreis, tut gut. Alle Dimensionen des Lebens sind darin geborgen und aufgehoben, freudige – schwere Erfahrungen. Alles hat seinen Platz. Feste schaffen Rhythmus, geben Halt und Auszeit vom Alltag, Anlass zur Besinnung und Achtsamkeit, entfalten heilsame Kraft. Das Leben ist bunt und die liturgischen Farben ebenfalls. Sie schwingen in uns und bewegen uns und unseren Glauben immer wieder neu.

Von Herzen wünsche ich eine gesegnete Reise durch das Kirchenjahr.

Christiane Schneider

ANGEBOTE FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Kindergottesdienst to go

Noch immer hält uns Corona in seinen Fängen. Dadurch lassen wir uns aber vom Kigo nicht abhalten. Im November haben wir den ersten Kigo to go durchgeführt. Es war eine wunderbare Erfahrung, wie Kigo auch anders als gewohnt stattfinden kann. Wir haben für den Weihnachtspäckchenkonvoi mehr als 70 Päckchen eingesammelt und auf den Weg gebracht.

Im Januar und im Februar wollen wir wieder einen Kigo to go anbieten. Dieses mal werden wir biblische Geschichten mit einer Aktion verbinden und euch etwas mit nach Hause geben. Am 23.1. und am 20.2. wird dieser

Kigo stattfinden. Wir werden ihn wieder nach Altersstufen einteilen: Kindergartenkinder zwischen 10 und 10.45 Uhr, Kinder der 1. und 2. Klasse zwischen 10.45 und 11.30 Uhr und Kinder der 3. und 4. Klasse zwischen 11.30 und 12.15 Uhr. Die Zeiten sind nur eine Richtschnur, damit wir alles ein wenig entzerren. Kommt einfach vorbei, erlebt etwas, macht etwas und nehmt Euch dann etwas mit nach Hause.

Familientheaterfreizeit

Vom 27. bis 31.1.23 planen wir eine Theaterfreizeit für Familien. Unser Ziel ist der evangelische Jugendhof auf Spiekeroog. Dort

Freizeiten 2023

Das neue Moin ist mit vielen Freizeitangeboten erschienen. Es liegt im Gemeindehaus aus und kann auf Anfrage zugeschickt werden.

Regionale Kindergottesdienste

Am 21. Januar und am 18. Februar werden wieder in alle drei Gemeinden gleichzeitig Kindergottesdienste durchgeführt. Sie gehen von 10 bis 13 Uhr. Wir werden biblische Geschichten aus dem Alten bzw. Neuen Testament spielerisch kennenlernen, kreativ sein und gemeinsam viel Spaß haben. Kinder ab dem Vorschulalter sind herzlich willkommen



werden wir 5 Tage in die Märchen von 1001 Nacht eintauchen und gemeinsam ein kleines Theaterspiel dazu entwickeln. Ostermontag wird dieses Theaterspiel dann in der Grasberger Kirche aufgeführt. Wer Lust hat, Theater zu spielen kann sich einfach per Email einen Flyer holen: Kerstin.Toenjes@evlka.de

SINGEN FÜR DEN GUTEN ZWECK

Beim traditionellen Grasberger Adventsingen am 1. Advent setzten der Kirchenchor und seine Leiterin, Lisa Bork, einen besonderen Akzent. Ukrainische und deutsche Weihnachtslieder standen auf dem Programm. Und unter den vielen Gästen in der vollbesetzten Findorffkirche waren auch zahlreiche Ukrainerinnen und Ukrainer, die als Flüchtlinge in Grasberg leben. Und es scheint, als ob die Lieder und das Wissen um das Schicksal dieser Menschen viele Herzen erreichten.

Denn der Grasberger Kirchenchor bat statt eines Eintritts um eine Spende für die diesjährige Weihnachtsstern-Aktion.

Diakonin Kerstin Tönnjes, Akteurin im „Bündnis familienfreundliches Grasberg“, erläuterte, dass durch die vielen aus der Ukraine geflüchteten Menschen die Zahl derer, denen in

diesem Jahr ein Wunsch erfüllt werden soll, stark gestiegen ist. Gemeinsam konnte man sich über eine Spendensumme von mehr als 900 Euro freuen. Diese Summe wurde von der Arp-Schnitger-Gesellschaft Grasberg aufgestockt, so dass dem Bündnis für die Aktion 1200 Euro überreicht werden können.



HAUS DER RELIGIONEN - IN HANNOVER ERÖFFNET

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hat in Hannover die neu gestalteten Räume des „Hauses der Religionen“ eröffnet. „Dieses Haus ist ein Symbol für ein vielfältiges, ein offenes, ein tolerantes Deutschland“, sagte Steinmeier bei einem Festakt vor rund 200 Gästen. „Es strahlt über Hannover hinaus, denn es spiegelt eine religiöse Vielfalt wider, wie wir sie nicht nur in den großen Städten in Deutschland haben, sondern längst auch in ländlichen Gebieten.“ Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil (SPD) sagte, das Zentrum sei „eine Zierde für Stadt und Region und etwas, worauf das Land stolz ist“.

Das „Haus der Religionen“ ist das bundesweit erste und bisher einzige Zentrum für interreligiöse und interkulturelle Bildung, das von Vertretern fast aller großen Weltreligionen gemeinsam getragen wird. Dort stellen sich die Gemeinschaften der Christen, Juden und Muslime, der Hindus, Buddhisten und Bahai sowie der Aleviten, Jesiden und Humanisten vor. Ihr Ziel ist, Verständnis für andere Religionen und Weltanschauungen zu entwickeln. Seit 2005 ist die Einrichtung in einem früheren Kirchengebäude ansässig. Durch einen Umbau hat sich die Fläche in diesem Jahr auf rund 730 Quadratmeter verzehnfacht.

In der Begegnung verschiedener Religionen lauerten viele Konflikte und Feindbilder, die schnell in Hass und Gewalt umschlagen könnten, sagte Steinmeier. Deshalb sei es wichtig, dass Religionsvertreter respektvoll miteinander sprechen könnten, ohne sich

gegenseitig abzuwerten und auszuschließen: „Die wechselseitige Akzeptanz und die Friedensfähigkeit der Glaubenslehren sind in einer Gesellschaft der Vielfalt ohne Alternative. Wir müssen darauf bestehen.“ Zuvor hatte Steinmeier an der Ordination von fünf Rabbinern in der Synagoge der Jüdischen Gemeinde Hannover teilgenommen.

Kernstück der neuen Räume im „Haus der Religionen“ ist eine Ausstellung über die neun Gemeinschaften. Sie stellen sich in kleinen, würfelförmigen Pavillons vor. Zahlreiche Schulklassen und andere Gruppen sollen künftig hier zu Gast sein und miteinander ins Gespräch kommen. Geplant sind zudem Vorträge, Konzerte, Diskussionen und Lesungen. Die islamische Theologin Hamideh Mohagheghi betonte als eine der Mitinitiatorinnen der Einrichtung: „Achtung, Respekt und Wertschätzung - darum geht es in unserem neuen Haus.“

In den Räumen wird künftig auch der Bundeskongress der Räte der Religionen seinen Sitz haben, eine Vereinigung von Räten aus 65 Städten. Der Umbau kostete 1,26 Millionen Euro, getragen vor allem von Land, Stadt, der Klosterkammer und den Kirchen. Steinmeier betonte zum Abschluss seiner Rede: „Ich hoffe, dass diesem Haus in Hannover noch viele weitere in unserem Land folgen werden.“

(Quelle: epd)

Nähere Informationen finden Sie hier:
www.haus-der-religionen.de

	Worpswede (sonntags 10.00 Uhr)	Hüttenbusch (sonntags 11 Uhr)	Grasberg (sonntags 9.30 Uhr)	
1. Januar 1. So. n. d. Christfest				<p>Regionaler Visitationsgottesdienst</p> <p>Am 12. Februar findet um 10.00 Uhr in Worpswede der regionale Visitationsgottesdienst statt. Im Anschluss an den Gottesdienst besteht die Gelegenheit zum Gespräch mit Superintendentin Jutta Rühlemann.</p> <p>Ökumenische Vesper in Maria Frieden</p> <p>An jedem ersten Donnerstag im Monat wird jeweils um 18.30 Uhr zu einer ökumenischen Vesper in die Kapelle Maria Frieden in Worpswede eingeladen. Die nächsten Termine sind der 5. Januar, 2. Februar und 2. März.</p> <p>Abendgebet in Hüttenbusch</p> <p>Zu einem Abendgebet wird am 8. Januar um 17.17 Uhr in die Hüttenbuscher Kirche eingeladen. Kerzen, kurze Texte, Gebete und Lieder geben diesem kleinen Gottesdienst eine besondere Stimmung.</p> <p>Taizégottesdienst</p> <p>Die Kirchengemeinden Hüttenbusch und Grasberg laden zu einem gemeinsamen Taizégottesdienst ein. Am 5. Februar um 17.17 Uhr wird dieser Gottesdienst in der Hüttenbuscher Kirche gefeiert.</p> <p>Willkommen in der Wunderbar</p> <p>Zu einem gemeinsamen besonderen Gottesdienst laden Diakonin Kathrin Beushausen und ihr Team am 26. Februar um 18.00 Uhr nach Grasberg ein.</p>
5. Januar Donnerstag	18.30 Uhr Ökumenische Vesper Kapelle Maria Frieden			
8. Januar 1. So. n. Epiphantias	Prädikantin Schneider	17.17 Uhr Abendgebet Pastor in Ruhe Sievers	Pastor Riesebeck ^A	
15. Januar 2. So. n. Epiphantias	Pastor Contag		Pastor Riesebeck ^{T1}	
22. Januar 3. So. n. Epiphantias	Pastor Contag	Pastor Contag	Pastor Riesebeck	
29. Januar Letzter. So. n. Epiphantias	Prädikantin Schneider		Pastor Riesebeck	
2. Februar Donnerstag	18.30 Uhr Ökumenische Vesper Kapelle Maria Frieden			
5. Februar Septuagesimae	Lektorin Bender	17.17 Uhr Taizégottesdienst in Hüttenbusch Pastor in Ruhe Sievers		
12. Februar Sexagesimae	Regionaler Visitationsgottesdienst in Worpswede			
19. Februar Estomihi	Pastor Contag	Lektorin Janßen	Pastor Riesebeck ^{T1}	
26. Februar Invokavit	18.00 Uhr Willkommen in der Wunderbar Gemeinsamer Gottesdienst in Grasberg, Diakonin Beushausen			
2. März Donnerstag	18.30 Uhr Ökumenische Vesper Kapelle Maria Frieden			

A = mit Abendmahl, T 1 = Taufen im Gottesdienst

T 2 = Taufgottesdienst im Anschluss (11.15 Uhr bzw. 11.30 Uhr)



Worpswede

WORPSWEDER ORGELMUSIKEN SONNTAGS UM 17 UHR IN DER ZIONSKIRCHE

15. Januar 2023

Liederabend - „Vöglein Schwermut“
Bettina Bruns, Mezzosopran | Yao Yue, Klavier
Werke der jüdischen Komponisten

22. Januar 2023

Kammerkonzert
Susanne Meier und
Ricarda Streckel, Querflöten
Ulrike Dehning, Ahrend-Orgel und Klavier
Kompositionen aus Barock, Romantik
und Impressionismus

29. Januar 2023

Konzert mit Barockmusik
Ensemble Marsyas Baroque
Paula Pinn, Blockflöte
María Carrasco Gil, Barockvioline
Konstanze Waidosch, Barockcello
Sara Johnson Huidobro, Cembalo

5. Februar 2023

Barockmusik an der Ahrend-Orgel
Sara Johnson Huidobro

12. Februar 2023

„Du kannst Sturm und Wetter wenden!“
Kantaten von Johann Schelle
und Orgelmusik von Johann Kunau
La Protezione della Musica | Ltg. Jeroen Finke
Lisa Bork | Orgel

19. Februar 2023

„Tango canción“ - Tango aus allen Epochen
Moxi Beidenegl, Mezzosopran
Juan María Solare, Klavier

26. Februar 2023

Barockmusik an der Ahrend-Orgel
Studierende der Hochschule für Künste
Bremen. Orgelklassen von Prof. Edoardo
Bellotti und Prof. Stephan Leuthold

LUV - TIEFER INS LEBEN

LUV ist ein ganz neues Format, eine Sinn-
suche, ein Inspirations-Workshop für junge
Erwachsene. Auf einer Reise über 6 Etappen
schauen wir auf unsere Lebenserfahrung,
unsere Einzigartigkeit, unsere Sehnsucht. Wir
nehmen uns Zeit, unsere Leben und uns selbst
zu reflektieren, suchen nach Kraftquellen,
finden vielleicht G*tt und das, was uns
geprägt hat. Das tun wir für uns allein und im
Austausch mit der Gruppe. An 6 Abenden
treffen wir uns als feste Gruppe online über
Zoom.

Du möchtest erstmal erfahren, auf was du dich
einlässt? Super, herzliche Einladung für alle
Interessierten zum Infotreffen am 13. Januar
von 18 - 19 Uhr.

Den Link kannst du rechtzeitig über die
Internetseiten einsehen.

Unsere Termine:

19. & 27. Januar, 2., 7., 17. & 22. Februar
Ab dem 1. Treffen immer von 19 bis 21 Uhr.
Fragen dazu beantwortet Diakonin Kathrin
Beushausen.



Worpswede

ANMELDUNG ZUR KONFIZZEIT

Alle Hüttenbuscher und Worpsweder Jugendlichen, die aktuell die 7. Klasse besuchen, sind herzlich zur Konfizeit eingeladen! Die Anmeldung findet am 24. Februar von 16 - 19

Uhr im Gemeindehaus Worpswede statt. Hier gibt's auch die Möglichkeit, sich erstmal zu informieren und Fragen zu beantworten. Mehr Infos gibt es bei Diakonin Kathrin Beushausen.

BETHELSAMMLUNG

vom 14. bis 17. Februar 2021 ruft die Kirchengemeinde zur Kleiderspende für Bethel im Gemeindehaus in Worpswede auf. Bitte

beachten Sie die Anweisungen im Eingangsbereich.

Termine und weitere Informationen finden Sie unter
<https://evangelische-kirchengemeinde-worpswede.wir-e.de>



Grasberg

MUSIKALISCHER NEUJAHRESEMPFANG

Nach einer pandemiebedingten Pause laden die Arp-Schnitger-Gesellschaft und die Kirchengemeinde Grasberg wieder zu einem Musikalischen Neujahrsempfang ein. Am Sonntag, dem 22. Januar 2023, um 18 Uhr, treffen sich die Gäste in diesem Jahr zuerst in der Findorffkirche. Hier wird Dr. Ulf Wellner zur Einführung in den Abend die Orgel erklingen

lassen, um danach im Gemeindehaus einen Vortrag zur Komposition von Christian Flor zu halten. Weitere musikalische Umrahmung bietet ein Barockensemble mit Violinen, Gesang und Cembalo. Der Abend klingt in guter Tradition aus mit einem Glas Wein und der Möglichkeit zu angeregten Gesprächen.

KONZERTREIHE - FARPSPIELE AUF DER ORGEL

Am Samstag, dem 7. Januar 2023, um 11 Uhr, lädt Lisa Bork wieder zu einem halbstündigen Konzert im Rahmen der Reihe FARP-Spiele ein. Im Mittelpunkt der Januar-Ausgabe steht Musik des Komponisten Augustin Pflieger (1635 – 1686). Der Zeitgenosse von Heinrich Schütz stammte aus Böhmen, studierte in

Nürnberg und versah dann lange musikalischen Dienst in Norddeutschland. Er bekleidete das Amt des Hofkapellmeisters in Güstrow und später am Hof von Christian Albrecht von Schleswig-Holstein-Gottorf. Gemeinsam mit dem Ensemble „La Protezione della Musica“ bringt Lisa Bork die



Grasberg

Kantate „Mache dich auf, werde Licht!“ zu Gehör. Das Licht, von welchem die Rede ist, ist der Stern, welcher den drei Königen den Weg zum neugeborenen „König der Juden“ weist. Die Ankunft der Drei feiern wir am Epiphaniastag oder auch dem „Festum Trium Regum – Fest der drei Könige“, welches jedes Jahr am 6. Januar stattfindet. Einen Tag verspätet erklingt also die passende Musik zum Fest mit der Grasberger Orgel, Zink, Barockvioline und vier Gesangssolisten.

Im darauffolgenden Monat am Samstag, dem 4. Februar 2023, um 11 Uhr, steht erneut die

Orgel im Mittelpunkt. In den Variationen über den Choral „Es ist das Heil uns kommen her“ von Matthias Weckmann (1619 - 1674) können die verschiedenen Klänge der Arp-Schnitger-Orgel gut zur Geltung kommen. Der alte Luther-Choral ist außerdem das vorgeschlagene Wochenlied. Matthias Weckmann ist ein bedeutender Vertreter der sogenannten Norddeutschen Orgelschule und wirkte überwiegend in Hamburg als Organist auf Orgeln von Arp-Schnitger.

Der Eintritt zu den Konzerten ist frei. Es wird um eine Spende gebeten.

NEUER YOUTUBE-KANAL

Sie können es kaum erwarten, dass die nächsten FARP-Spiele stattfinden und vermissen die wundervollen Klänge der Grasberger Orgel? Dann könnten Sie auf dem neuen YouTube-Kanal der Grasberger Kirchenmusik vorbeischauchen. Hier präsentiert Organistin Lisa Bork Orgel- und Chormusik sowie besondere Ensemblesmusik gemeinsam mit der Arp-Schnitger-Orgel.

Ein erstes Video mit dem Grasberger Kirchenchor entstand in Vorbereitung auf das 28.

Adventssingen mit deutschen und ukrainischen Liedern. Das aufgezeichnete Lied „Schchedryk“ singen die Ukrainer an Neujahr und auch das Weihnachtsfest beginnt in der Ukraine erst am 6. Januar. Das Lied kann also guten Gewissens auch jetzt noch angehört werden. Im Advent öffnete sich jeden Tag ein Türchen des Orgel-Adventskalenders. Das haben Sie gar nicht mitbekommen? Kein Problem, denn die Videos bleiben online und sind weiterhin zu hören. Es erklang Musik von Samuel Scheidt, Dieterich Buxtehude, Michael Praetorius, Johann Gottfried Walther und anderen. Wenn Sie weitere Aufnahmen nicht verpassen möchten, dann lohnt es sich, den YouTube-Kanal unter dem Link kostenlos zu abonnieren.

www.youtube.com/@GrasbergKiMu



Termine und weitere Informationen finden Sie unter www.kirchengemeinde-grasberg.de und <https://kirchengemeinde-grasberg.wir-e.de>



Grasberg

TERMINE JANUAR / FEBRUAR

4.1./1.2. | 15 Uhr

Frauenkreis

6.1./3.2. | 9 Uhr

Männerfrühstück

6.1./3.2. | 14.30 Uhr

Geburtstagsnachfeier der Jubilare des Monats

7.1./4.2. | 11 Uhr

FARP Spiele Orgelkonzerte in der Kirche

18.1./15.2. | 14 Uhr

Offener Senioren Club

Der Kirchenchor probt wöchentlich donnerstags um 20 Uhr im Gemeindehaus.

Die Kinderstube trifft sich wöchentlich dienstags um 10 Uhr im Gemeindehaus.



Hüttenbusch

FRAUENKREIS IM JANUAR UND FEBRUAR

Adelheid Lütjen und Ingrid Meyrath laden ein zum Frauenkreis am 11. Januar und am 8. Februar. Um jeweils 15 treffen sich Frauen ab

ca. 70 Jahren zu einem gemütlichen Beisammensein mit Kaffee und Kuchen und einem abwechselndem Programm.

DORFGESPRÄCHSKREIS IM JANUAR

Der nächste Dorfgesprächskreis findet am 24. Januar um 19.30 Uhr im unteren Gemeinderaum der Hüttenbuscher Kirche statt. Diskutiert

werden das Dorfleben betreffende Themen. Eingeladen sind alle Interessierten.

REGELMÄßIGE TERMINE UND GRUPPEN

Montags:

18.30 Uhr Jungbläser

19.30 Uhr Freundeskreis in der Suchtkrankenhilfe

20.00 Uhr Posaunenchor

Dienstags:

19.30 Uhr Dorfgesprächskreis nach Absprache

Mittwochs:

15.00Uhr Frauenkreis, jeden 2. Mittwoch im Monat

17.30 Uhr Flötenensemble

19.30 Uhr Meditationskreis nach Absprache

Donnerstags:

19.30 Uhr Moorpieper

20.00 Uhr Laienspielgruppe

Termine und weitere Informationen finden Sie unter
<https://kirchengemeinde-huettenbusch.wir-e.de>

zu guter letzt

In unserer mobilen Gesellschaft mit immer weniger Kontinuität nehmen soziale Bindungen in vielen Bereichen ab und nicht nur Parteien oder Vereine beklagen verstärkt Austritte. Gerne stimmt man „mit den Füßen ab“ und bringt auf diesem Weg Unzufriedenheit beziehungsweise Desinteresse zum Ausdruck. Das spüren auch wir Kirchen-

gemeinden schmerzlich. Da ist es schon ein starkes Zeichen dabei zu bleiben, selbst dann, wenn man nicht mit allem einverstanden ist, was so alles geschieht. Auch in unseren Kirchengemeinden. Diese Solidarität und der damit offenkundige Wille, dazugehören zu wollen, verdient wiederum ein ausdrückliches Dankeschön!

	Worpswede	Hüttenbusch	Grasberg
Vorstand	Jörn Contag 04792-2086	Franziska Burichter KV-Burichter@gmx.de	Thomas Riesebeck 04208-1755
Pfarramt	Jörn Contag 04792-2086 Joern.Contag@evlka.de	Jörn Contag 04792-2086 Joern.Contag@evlka.de	Thomas Riesebeck 04208-1755 Thomas.Riesebeck@evlka.de
Diakonin Diakon	Kathrin Beushausen 0152-57616846 Kathrin.Beushausen@evlka.de		Kerstin Tönjes 04208-3508 Kerstin.Toenjes@evlka.de
Kirchenmusik	Alina Kushniarova (Orgel & Chor) Alina.Kushniarova@evlka.de Birgit Lackner (Posaunenchor) 04763-627844	Birgit Lackner (Posaunenchor) 04763-627844	Lisa Bork (Orgel & Chor) Bork.Lisa@web.de
Küsterin Küster	M. Hubert-Ludwigs 0162-6061610	Adelheid Lütjen 04794-1419	Karin Behrens 04208-916758
Friedhofswärter			Axel von Salzen
Gemeinde- büro	Katrin Kück An der Kirche 5 27726 Worpswede Di, Mi, Fr 9.00-12.00 Do 16.00-18.00 04792-96335 ☎ 04792-9539782 KG.Worpswede @evlka.de	Helma Blanken Hüttenbuscher Str. 24 27726 Worpswede Di, Do 8.30-12.00 04794-503 ☎ 04794-1322 KG.Huettenbusch @evlka.de	Rita Hastedt Speckmannstr. 40 28879 Grasberg Di, Mi, Fr 10.00-12.00 Do 16.00-18.00 04208-9199095 ☎ 04208-9199094 KG.Grasberg @evlka.de
Friedhofs- verwaltung	Katrin Kück (siehe Gemeindebüro)	Gemeinde Worpswede 04792-312-0	Andrea Schnieders 04208-9199096
Kindergarten Kinderkrippe	Cornelia Kuck 04792-2505 kts.kirchenmaeuse.worpswede @evlka.de		
Jugendtreff	„Die Scheune“ Andreas Griebe Andreas.Griebe@evlka.de Mo-So 16.00-20.00 04792-96333	„Alte Schule“ (Träger: Gemeinde Worpswede) 04794-962199	
Diakoniestation	Ambulanter Pflegedienst 04793-8206		
Hospizdienst	Ambulanter Hospizdienst 04791-13572		